# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09260558

**Kreis** Leipzig, Stadt

**Gemeinde** Leipzig, Stadt

**Anschrift** Oelßnerstraße 13

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Mockau * 258/9

**Kurzcharakteristik**

Mietshaus in halboffener Bebauung; Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

**Denkmaltext**

Ferdinand Wegner, der als Bauherr und Ausführender agierte, beauftragte den Architekten Gustav Emil Reiche mit der Anfertigung der Bauzeichnungen für ein Wohnhaus. Dieses, zwischen September 1901 und Mai des Folgejahres errichtet, erscheint als Gruppen- bzw. Geschwisterhaus mit zwei angrenzenden Mietshäusern, Oelßnerstraße 15 und 17 (zur Bauzeit Wilhelmstraße). Im Parterre und den beiden Stockwerken konnten zwei Logis abgemietet werden, unterm Dach waren Bodenräumen sowie eine Hausmannswohnung vorgesehen. Frau Anna Müller stellte als Grundstückseigentümerin im März 1948 den Antrag auf 'Wiederinstandsetzung des durch Kriegseinwirkung beschädigten Hauses', betreffend insbesondere den linken Brandgiebel und Teile der Hinterfront. Die Zerstörungen rührten von einer Sprengbombe des Luftangriffs am 10. April 1945 her – acht Tage später zogen amerikanische Truppen in Leipzig ein und besetzten die Stadt. Im Juni 1949 erfolgte eine Freigabe der für die Reparaturen benötigten Baustoffe; mit den Arbeiten wurde das Baugeschäft und Abbruchunternehmen Arthur Jacobi betraut. In 2007 datiert der Anbau von Balkonen auf der Hofseite. Das Haus besitzt heute ein unpasend verputztes Erdgeschoss, zwischen Sichtklinkersockel und einer dunkelroten Verblenderfassade der Obergeschosse. Helle Klinkersteine setzen sich farblich ab, die Funktion der Fassadengliederung übernehmen Stockgesims sowie Kunststeinformteile. Die Glättung der Traufzone fällt umso mehr ins Auge, da der Dachüberstand recht großzügig gewählt ist. Eine Hervorhebung zeigt die mittlere Etage, wo sich über den Fensterstürzen üppig gefüllte Stuckfelder befinden. Triglyphenkonsolen, Muscheln und Kartuschen erinnern an die (ausklingende) Zeit historistischer Fassadendekoration, die in den Zwickeln der Muschelfelder eingeordneten Tulpen weisen mit ihrem Schwung zum modernen Jugendstil. Im Sommer 2008 zeigte sich das Haus saniert; es besitzt eine baugeschichtliche und ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung.
LfD/2021, 2022

**Datierung** 1901-1902 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09260558 A** |
| Aufnahmejahr | 2023 |
| Fotograf | Nitzsche, Mathis |
| Beschreibung | Mietshaus in halboffener Bebauung |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**